

Wenn ‚ES‘ singt oder musiziert

Ich sammle schon lange Informationen, den ‚alten‘ klassischen Gesangsstil betreffend, der nicht unbedingt Belcanto genannt werden kann, doch von vielen Künstlern in Italien beherrscht wurde und noch beherrscht wird (von einigen wenigen nur noch). Dieses Wissen geht mehr und mehr verloren. Ich habe aktuell Kontakte mit noch lebenden Sängern in Italien, die diese Art des Singens kennen.

Herbert von Karajan *:

In allen Gesellschaften hatte die Musik eine hohe Bedeutung. In den alten Sagen kann man lesen, dass die Musik bereits vor langer Zeit als eine Art Lebenselixier galt.

Fanziska Martiensen-Lohmann**:

Alle wahre Kunst muss zuletzt wieder Natur werden – in einem ganz vertieften Sinne. Im Singen wird der Natur ihr verlorenes Recht wiedergeben. – F.

Martiensen-Lohmann spricht von nur zwei Teilen, zwei Schwingungsräumen: der untere Teil korrespondiert mit der Luftröhre, der obere Raum ist der Kopf.

Aktuell wird immer wieder von einer Stütze bis zu den Po-Backen gesprochen, was ich als absurd empfinde. Die Hauptkonzentration sollte im Mund und hinauf in die Maske sein, Stirn – Gehirn. Manche Sänger sagen auch, dass die Worte mit den Zähnen gebildet werden.

Der 99-jährige Tenor Angelo Lo Forese, der noch bis vor 3 Jahren gesungen hat, beschreibt das so: (Er wurde besucht von mir im Casa Verdi Milano.)

Das Zwerchfell bleibt einfach still, der Atmen ist im Mund, in der Maske. Denke nicht an das Zwerchfell. Die Lippen formen die Worte, nie der Kehlkopf. Man sollte den Atem so beherrschen, dass er unbewusst in den Körper eintritt, langes Training – fast eine Art Yoga-Atem.

Franziska Martiensen-Lohmann schreibt weiter:

In Wahrheit ist das Instrument des Sängers der ganze Mensch mit all seinen seelischen und körperlichen Spannungen. Selbst die Zweiteilung des Instruments ist zuletzt zwanglos aufgelöst.

Immer mehr geht dieses Wissen verloren. Die großen Sänger der Vergangenheit wurden noch in dieser Tradition geschult, auch wenn Sie oft nicht im Detail beschreiben konnten, wie sie den Gesang ‚bildeten‘ so wussten sie doch, dass die seelische Konstitution enorm wichtig war. Anhand von Techniken der Sänger aus Indien (klassischer Gesang) können wir nachvollziehen, dass auch hier im Raum Kopf die Töne gebildet werden.

© Midou Grossmann2019